

Zunächst ´mal eine Klarstellung zu Beginn:

Stellwände sind alles, was irgendwie **senkrecht** ist und woran ich **etwas befestigen/projizieren** kann.

Ich spiele mal kurz durch, was ich an Möglichkeiten von meinen Schülerinnen und Schülern gelernt habe:

- **Flipchart:** daran hängt meist die **visualisierte Gliederung**. Der Vorteil der ständig sichtbaren Gliederung ist, ich kann während des Referats immer wieder meinen augenblicklichen Stand zeigen, auf die Farben aufmerksam machen und den **Pfeil** zu meinem Gliederungspunkt bewegen. Ich als Lehrer habe in meinem Schülerzeitungszimmer Flipchart-Papier gehortet, das ich den Schülern mit nach Hause gebe, um die Gliederung angemessen vorzubereiten.
 - **Warnung:** Nur kurz vor Referatsbeginn die Gliederung an die Tafel zu schreiben, ist echt billig, auch sollte man kurz vor dem eigenen Referat seine Sachen perfekt ordnen, Medien aufbauen, Computer/Activboard startklar machen und nicht unter totem Stress noch etwas an die Tafel pinseln. Bei meinen Schülern sind meist alle Tafeln Teil einer Gesamt-Medien-Komposition.
- **Tafel:** Meine Schüler benutzen die Tafeln meist zum Anpinnen von Sachen, das kann auch eine ausgefallen gestaltete Gliederung sein. Teilweise werden Anpinnen und Schreiben kombiniert.
 - **Tipp:** **wirklich starke Magnete**
 - **Tipp:** Magnetfarbe nach der Hintergrundfarbe aussuchen
- **Stellwände:** zunächst sollten sie **nicht total versifft** aussehen, oft müssen sie vorher gesucht werden, was nicht direkt vor dem Referat geschehen sollte! Meist haben meine Schüler die Stellwände schon vor dem Referat gestaltet, wobei immer die Klassenkameraden mithelfen, da der Aufwand teilweise enorm ist. Manche Stellwand ist auch schon einen Tag vorher vorbereitet und wird – in meinem Fall – dann im Schülerzeitungszimmer gesichert. **Stellwände bieten irre viele Möglichkeiten**, wenn sie phantasievoll eingesetzt werden. Das zeigen die Fotos in der Tabelle. Wer stark an Stellwänden arbeitet, sollte unbedingt diese beidseitig benutzen, auf keinen Fall während des Referats alles für Neues abhängen müssen.
- **Wände/Fenster/Türen:** Bei mir ist eigentlich nichts vor Plakaten sicher. Im Augenblick ist bei meiner Klasse „in“, die Rückwand des Klassenzimmers zu benutzen, dort alles vorher in Ruhe vorzubereiten und dann gemeinsam mit den Mitschülern einen Teil der Präsentation durchzuziehen. Der Vorteil ist ein Sichtwechsel, die Hinteren sitzen plötzlich in der ersten Reihe, während die dann hinteren Reihen um die Rückwand stehen. Diese Auflockerung tut allen gut und eröffnet weitere „Präsentations-Bühnen“.
 - **Tipp:** sich vorher ein **genaues Regiebuch** – auch in Blick auf die Lokalisationen – **entwerfen**, wo steht die Stellwand, wie/wo lege ich die Plakate ab (Tisch), die ich während des Referats aufhängen will, wie bringe ich die Plakate an (Nägeln griffbereit dort haben!).
 - **Tipp:** **ausgedruckte Plakate** mindestens **Arial 150-190** oder selbst gemalt, **keine dunkle** (blau etc.) **Plakatfarbe**, die schwarze Schrift ist nicht mehr lesbar!
 - **Tipp:** beim Benutzen der Wand auf den Klebestreifen achten, eher Fensterkleber benutzen, da teilweise beim Abnehmen auch der Verputz

mitgeht. Bei hinteren Wänden alles perfekt vorbereitet haben (Klebestreifen, Schnur, Klammern usw.). Man muss sein Medien-Equipment also auch an diesem Ort griffbereit aufgebaut haben.

- **Tipp:** Wer die Lampen benutzt, um daran etwas daran zu befestigen, sollte vorher sich über die Beschaffenheit der Lampe im Klaren sein, eine wurde schon bei der Präsentation „runtergeholt“.

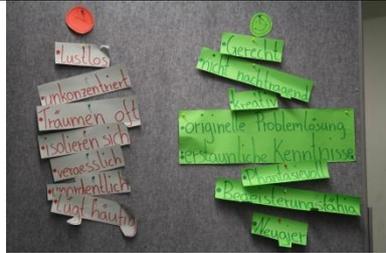
S. = Schüler/Schülerin

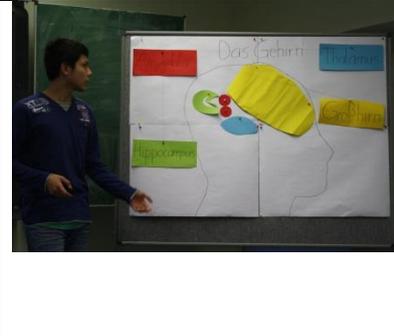
KV = Kopiervorlage (visualisierte Zusammenfassung der Präsentation)

Link = FT-YouTube-Kanal (<https://www.youtube.com/user/financialtaime>)

Der Ergänzungsteil 2016 „Stellwände“ ist im Vergleich zum „Präsentations-Retter 2015“ eher „dürftig“. Von daher ist die Ergänzung nur sinnvoll, wenn man den eigentlichen Präsentations-Retter zu Stellwänden kennt. Hier der Link:

<http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g36-3.-stellwaende-fotos-x.pdf>

Fotos	Erklärung	Link/Kopiervorlage (KV)
	<p>Hier ein traditionelles Beispiel: Plus und Minus werden gegeneinander abgewogen, zu dem einzelnen Stichwort an der Stellwand erklärt S. seine Position.</p> <p>Kritik: keine grüne Schrift auf grünem Hintergrund, hier: schwarze Schrift auf grünem und rotem Papier. Alles einen Tick ordentlicher hängen.</p>	
	<p>S. will von einer Situation auf den Fachbegriff kommen. Es handelt sich um psychologische Abwehrmechanismen. Oben die Situation, unten dann der Fachbegriff, der zunächst verdeckt ist, siehe grünes Papier.</p> <p>Kritik: Schrift ist viel zu klein!</p> <p>Tipp: Schriftgröße in der Klasse testen. Einer steht an der Klassenrückwand und muss den Text an der Stellwand lesen können!</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g40-tg03kvimmunsystemconstantin.pdf</p>
	<p>Thema „Flüchtlinge“: S. zeigt die Willkommenskultur an recht gut sichtbaren Fotos, benutzt dazu die linke Tafelhälfte. Dies kann sie vor der Präsentation – vielleicht als Einstieg – vorbereiten.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g43-psych-die-reise-ins-ungewisse-eva.pdf</p>

	<p>Recht einfache, aber gute Methode mehrere Aspekte darzustellen. Ein Aspekt wird aufgedeckt, über den dann gesprochen wird.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g43-psych-die-reise-ins-ungewisse-eva.pdf</p>
	<p>Thema „Trauma“: S. zeigt zunächst die Begriffe am Activboard und veranschaulicht es klar an der Stellwand. Er steht in der Mitte und dient als Brücke zwischen beiden Medien, die die gleichen Begriffe benutzen.</p>	<p>Link: https://www.youtube.com/watch?v=jViZvbIB7wA&list=PLgGIKOSoO_stqpuV9fLBUu286Us1G5zv8&index=2</p>
	<p>Das Gehirn wird stark vereinfacht dargestellt, alles nur auf das Wesentliche reduziert und entsprechend groß. Bei einem Trauma funktioniert die Verbindung zwischen Amygdala und Hippocampus nicht, dies wird durch das Zerschneiden des Fadens symbolisiert</p>	
	<p>Thema „Sexueller Missbrauch“: Wieder die Brückenfunktion von S. zwischen beiden Medien. Das Teddybär-Symbol als Gliederungspfeil unten. Auffallend die große Schrift bei Gliederung und Activboard.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g43-psych-missbrauch-kristina.pdf</p>
	<p>S. stellt die Struktur einer Gruppe (Thema: „Verhalten im Kollektiv“) dar. S. erläutert die einzelnen Positionen und hat den Gruppenfeind bewusst rot markiert.</p>	<p>Link: https://www.youtube.com/watch?v=5FMAwCFqEKw KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g43-psych-missbrauch-kristina.pdf</p>
	<p>S. wieder in der typischen Brücken-Stellung beider Medien. Sie benutzt nun die Tafel, um das Liebesleben in uns einfach und Schritt für Schritt zu erläutern. Immer kommt zur Figur etwas dazu, was die Aufmerksamkeit der Mitschüler garantiert.</p>	 <p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g43-psych-liebe-janina.pdf</p>

	<p>Den gleichen Ansatz wählt S. auch bei ihrer Präsentation zu Abwehrmechanismen. Ständig kommt etwas dazu, auch das Männchen unten verändert sich, das missmutige Gesicht wird am Ende freudig – siehe Text.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g40-wg04immunsystemjanina.pdf</p>
		
<p>Gesamtkomposition der visualisierten Präsentation</p>		
	<p>Thema „Posttraumatisches Wachstum“: S. hat ihre einzelnen Aspekte halbiert an der rechten Tafelhälfte. Sie klappt nun die obere Hälfte hoch und der Aspekt wird sichtbar, den sie am Activboard erläutert. Überschrift und Text im Kreis sind identisch. Am Activboard zeigt S. mit wenig Worten und Symbolen die Aussage.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g40-wg02wachstumjessica.pdf</p>
	<p>An einer Stellwand wird vereinfacht der Weg des Posttraumatischen Wachstums gezeigt – wenige Worte, große Schrift. Die einzelnen Aspekte rechts sind gleichzeitig die Gliederung, die so die Mitte zwischen Activboard und Stellwand bildet.</p>	
	<p>Die Widerstandskräfte in uns Menschen werden in Tier-symbolen veranschaulicht, Maus und unten Wolf.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g40-wg03widerstandkristinaneu.pdf</p>
	<p>Die jeweiligen Lösungsstrategien bekommen ein kleines Schildchen als Symbol. Symbole und Schrift sind groß und dadurch gut lesbar.</p>	<p>KV: http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g40-wg03widerstandkristinaneu.pdf</p>

Als Lehrer mache ich seit Jahren Tausende von Präsentationsfotos meiner Schülerinnen und Schüler, wobei sie nach Möglichkeit selbst auf den Fotos sein sollten, um sie ganz bewusst als Ideengeber, als Engagierte zu würdigen. Diese Bilder wurden ihnen nach den Referaten immer als Erinnerung zuge-mailt. Aus dieser Foto-Masse wählte ich rund 200 Fotos aus. Der TG-Psychologie-Kurs (TG Tauberbischofsheim) baute in die bereits vorgegebenen Kategorien des „Präsentations-Rettens“ die Fotos des eigenen Kurses und die des WG-Psychologie-Kurses (WG Tauberbischofsheim) ein. Interessant war hier die doch sehr unterschiedliche Referatsgestaltung der beiden Kurse, das TG (rein männlich) bevorzugte Computerlösungen, während das WG (eher weiblich) auf ästhetisch gelungene Gestaltung einen besonderen Schwerpunkt legte.

Der TG-Psychologie-Kurs verwirklichte noch das Projekt „Themen vor der Kamera“, zunächst eigene Referate, dann auch die Präsentationen verschiedener Gäste. Alles findet sich auf dem FT-YouTube-Kanal (Schülerzeitung: „Financial I(a)ime/FT-Abi-Plattform“, daher die FT-Polo-Shirts), - Überblick über die Sendungen mit Links:

<http://www.klausschenck.de/ks/psychologie/praesentationen/index.html>



Klaus Schenck, August 2016 (Klaus.Schenck@t-online.de)

Überblick über die verschiedenen Teile des Präsentations-Rettens:

1. **Einstieg** (5 Seiten / Ansatz: Wie packe ich meine Zuhörer mit einem überraschenden Einstieg? / Ideensammlung)
2. **Gliederung** (9 Seiten / Ansatz: Wie mache die Gliederung zum Rückgrat meines Referats? / Tipps)
3. **Stellwand** (6 Seiten / Ansatz: Wie integriere ich phantasievoll meine Zuhörer in mein Referat? / Herzstück der Präsentations-Retter)
4. **Activboard** (12 Seiten / Ansatz: Wie setze ich das Activboard aktivierend für meine Zuhörer ein? / Beispiele – auch übertragbar auf Powerpoint-Präsentationen)
5. **Abrundung/Schluss** (5 Seiten / Ansatz: Wie wiederhole ich spielerisch die zentralen Inhalte meines Referats? / Ideen)
6. **Probleme** (6 Seiten / Ansatz: Welche sind die typischen Präsentationsfehler und wie vermeide ich sie? / Warnungsliste aus dem Schulalltag: Was schief gehen kann, geht schief!)
7. **Filmen** (5 Seiten / Ansatz: Wir drehen gemeinsam Filme – so professionell wie nur möglich.)

Tipps:

- **Lehrkraft/Schüler: Sinnvoller Einstieg mit Präsentations-Retter / Basis-Ausstattung:**
 - 3. Stellwand
 - 6. Probleme

- **Lehrkraft/Schüler: Anfänger/Fortgeschrittene bei Activboard-Präsentationen/auch PPP:**
 - **4. Activboard**
- **Schüler: wichtige Präsentation bei Lehrkraft, die Medieneinsatz zu schätzen weiß / Lehrkraft, die Schüler gekonnt, modern und für ihre Mitschüler aktivierend referieren sehen will:**
 - **1. Einstieg**
 - **2. Gliederung**
 - **5. Abrundung**
 - **Letztendlich Gesamtpaket: Masse an Ideen (gezeigt an Schülerfotos/YouTube-Sendungen), viele Tipps (übertragbar auf Uni und Beruf)!**
- **Schüler: Abi-Präsentation**
 - **Stellwand**
 - **Activboard (wenn im Prüfungsraum vorhanden und vorher schon in Referaten geübt)**
 - **Probleme**

Gemeinsam mit Schülern erstelltes Oberstufen-Trainingsmaterial:

- Königs Fitness/Klaus Schenck: **Analysieren und interpretieren: Lyrik**. Bange-Verlag. ISBN: 978-3-8044-1538-6 (Information: <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/h70-xlyrikbuch.pdf>)
- Königs Abi-Trainer/Klaus Schenck: **Abitur 2015+2016 / 2017+2018 Baden-Württemberg Deutsch**. Bange-Verlag. ISBN: 978-3-8044-3221-5 (Information: <http://www.klausschenck.de/ks/downloads/g21-abi-trainerfotosfertig.pdf>)
- **Deutsch-, Psychologie- und Präsentationsmaterial:** www.KlausSchenck.de
- Oberstufen-Sendungen (u.a. Referatsmitschnitte) in Deutsch, **Psychologie**, bes. **Präsentationsteil vieler Abitur-Prüfungen** zu zahlreichen Fächern: www.youtube.com/user/financialtaime